

tury“ (1927), das von Schramm einmal erwähnt wird¹⁴, aber sicher nicht mehr in sein Buch wirklich eingearbeitet werden konnte, ihn hätte veranlassen können, das 12. Jahrhundert eingehender zu berücksichtigen. Schramms letztes Kapitel, „Ausblick auf die politische und kulturelle Bedeutung des römischen Erneuerungsgedankens im XII. Jahrhundert“, umfaßt, wenn man von der als Abschluß des Buches dienenden Behandlung der berühmten Romgedichte Hildeberts (S. 296–304) absieht, nur sechs Seiten (S. 290–295), und die beiden Exkurse IV und V im zweiten Band „Spätere Spuren der Graphia und ihrer Anschauungen“ und „Die römische Literatur zur Topographie und Geschichte des alten Roms im XI. und XII. Jahrhundert“ können den Mangel einer solchen Behandlung nicht ersetzen¹⁵.

Wie wesentlich für eine eingehende Diskussion der Graphia das 12. Jahrhundert ist, lehrt ein Blick auf denjenigen Teil des Werkes, über dessen Datierung, Herkunft und Verfasserschaft weitgehende Übereinstimmung herrscht: die *Mirabilia urbis Romae* des Benedictus, eines Kanonikers von Sankt Peter. Diese sind in den Jahren zwischen 1140 und 1143 entstanden im Zusammenhang mit der Abfassung des *Liber Politicus*, die ihm Kardinal Guido de Castello (= Città di Castello), der spätere Papst Coelestin II., anvertraut hatte¹⁶. Der dritte Band des *Codice topografico della Città di Roma* gibt ein klares Bild von der Entwicklung des *Mirabilia*-Textes. Demnach muß man die Erwähnung des Sarkophags des Papstes Anastasius IV. († 3. Dezember 1154) in Kap. 16¹⁷ als terminus post quem für die der Graphia einverleibte Fassung der *Mirabilia* ansehen. Das bedeutet aber gleichzeitig, daß die Graphia als Kompilation nicht vor diesem Zeitpunkt entstanden sein kann.

¹⁴) Kaiser, Rom und Renovatio S. 297 Anm. 1. Kein weiterer Hinweis auf dieses Buch findet sich in den Nachträgen zur zweiten Auflage.

¹⁵) Ebenda, 2 S. 36–44; 45–58; Kaiser, Könige und Päpste 4, 1 (in umgekehrter Reihenfolge) S. 22–42.

¹⁶) Louis Duchesne, L'Auteur des *Mirabilia*, *Mélanges d'archéol. et d'hist.* 24 (1904) S. 479–489. *Codice topografico* 3 (wie oben Anm. 12) S. 3–16. Siehe auch Benson (wie oben Anm. 13) S. 352f. Die Erwähnung des Porphysarkophags des Kaisers Hadrian als Grab des Papstes Innozenz II. († 24. September 1143) im Kap. 16 der *Mirabilia* (Kaiser, Könige und Päpste 3, S. 329, 355, 357) gehört nicht der ursprünglichen Fassung der *Mirabilia* an, sondern ist ein späterer Zusatz, wohl sicher des Kompilators der Graphia.

¹⁷) Schramm, ebenda S. 329.